

Sechs Schweinegrippe-Fälle

Amtsarzt: Bei allen verlief die Krankheit milde. Ärzte warnen vor Panik, beschäftigen sich aber auch mit dem Ernstfall

Kirsten Simon

Die Schweinegrippe. Auf der einen Seite warnen Ärzte vor Panikmache, auf der anderen Seite breitet sich die Krankheit weiter aus. Auch in Bochum. Eine Anfrage beim Gesundheitsamt ergab: Inzwischen sind oder waren sechs Bochumer Bürger erkrankt. „Bei allen ist die Krankheit sehr milde verlaufen“, sagt Amtsarzt Dr. Ralf Winter, „völlig unspektakulär mit geringen grippeähnlichen Symptomen.“

„Sicher ist: Die Zahl der Fälle nimmt zu“, so die Vorhersage von Prof. Dr. Wolfgang Schmidt, Leiter der Infektionsstation im St. Josef-Hospital. Die Ärzte schauen in die Zukunft – und wissen nicht ge-

»Nur eine Mutation, dann sind wir gefordert«

nau, was sie dort erwartet. Sie bereiten sich auch darauf vor, dass die neue Grippe vielleicht nicht mehr so glimpflich wie bisher verlaufen wird. „Die Anzeichen einer großen Epidemie sind da. Es bedarf nur einer relevanten Mutation und schon sind wir gefordert“, sagt Ulrich Froese, Geschäftsführer im Augusta. „Wenn dieses Grippevirus sich verändert, kann es sein, dass schwerere Symptome auftreten“, stimmt Dr. Andreas Scherff, Oberarzt der Pneumologischen Klinik im Augusta, zu. „Was passiert, wenn die Schweinegrippe auf die klassische Grippe trifft? Das bewegt die Experten“, so Professor Schmidt vom Josef-Hospital. Die Bochumer Kliniken haben Notfallpläne entwickelt.

Sechs Bochumer sind oder waren kürzlich schweinegrippe-



Auf der Infektionsstation der Augusta-Kranken-Anstalten sind die Betten bereit, Mediziner wie Oberarzt Dr. Andreas Scherff sind auf den Fall einer Epidemie vorbereitet. Foto: WAZ, Horst Müller

pig. Mit einer noch größeren Zahl hatten und haben die Bochumer Krankenhäuser zu tun, wo auch H1N1-Patienten behandelt werden, die nicht in Bochum wohnen. Die meisten von ihnen hätten nach kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden, die Klinik wieder verlassen können. „Es reicht aus, wenn sie sich zu Hause isolieren. Medikamente benötigen sie nur bei einem schwereren Verlauf“, sagt Andreas Scherff vom Augusta.

Von den sechs Bochumer Schweinegrippefällen haben

sich laut Amtsarzt Ralf Winter vier bei einer Reise angesteckt, die anderen beiden hätten sich das Virus hier in Bochum eingefangen. Mit den sechs Fällen liege Bochum im NRW-Landesdurchschnitt. „Man muss sich bewusst machen, dass es noch keinen einzigen H1N1-Todesfall in Deutschland gibt. Die normale Grippe dagegen verläuft sehr wohl auch tödlich“, sagt der Amtsarzt.

Er betont, dass Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und das Gesundheitsamt eng zusammenarbeiten. „Das ist

ein Prozess, der seit Ende April läuft.“ Grundsätzlich werde ohnehin immer über die Notwendigkeit einer Pandemie- und Influenza-Planung gesprochen. „Wir sind gut aufgestellt. Jeder Verdachtsfall wird gemeldet.“

Das Josef-Hospital mit seiner Infektionsstation und das Augusta, aber auch die anderen Bochumer Kliniken, seien vorbereitet. „Wir hoffen, dass all diese Vorbereitungen lediglich ein Proben für den Ernstfall bleiben“, sagt August-Geschäftsführer Froese.

EXPERTENRAT

Impfen lassen

Prof. Dr. Wolfgang Schmidt vom St. Josef-Hospital rät dringend zur Gripeschutzimpfung. Im Herbst/Winter werde es einen Schweinegrippe-Impfstoff geben, aber auch die Impfung gegen die normale Grippe sei ratsam. „Je höher die Impfquote, desto geringer das Risiko einer Pandemie oder Epidemie“, sagt der Mediziner.